

* In der bayrischen Abgeordnetenkammer ging es in diesen Tagen sehr zu zwischen Liberalen und Schwarzen. Der liberale Abgeordnete Wagner bemerkte mit Recht, das Centrum

Verantwortlich für den pöllischen und landwirthl. Theil: H. Schulte vom Reich für den übrigen Theil und den Kognat: C. Möhrke, beide in Münster. Druck und Verlag der H. Schellenschen Buch- und Musikdruckerei in Münster.

Seidenstoff-Reste

habe ich zu sehr billigen Preisen ausgelegt.

Langgasse 20. **J. Hertz,** Langgasse 20.

Cognac, Specialmarke Kaiserblume, hochfein,
gesetzlich geschützt,
von
F. J. Therstappen, München-Gladbach,
empfiehlt in Flaschen von Mk. 2.— bis 4.— 15297
Jac. Dorn's Nachf., Heinenstrasse.

Salta! Was ist Salta?

Ein neues reizvolles Brettspiel.
Ein fesselndes Verstandsspiel.
Salta wird heute schon in allen Gesellschafts-
kreisen gespielt. Sehr leicht erlernbar.

Preis 2 Mark, feiner 7 Mark.

Kaufhaus Führer, Wiesbaden.

Telefon 309.

Größtes Spiele-Lager Wiesbadens. Versandt.

Taragona-Portwein 95 Pf.

California Sherry, sehr empfehlenswerth, . . . Mk. 1.10.
Marsala vecchio . . . 1.25.
Vermouth (Original v. France, Cissano & Comp.,
Torino) . . . 1.30.
Malaga, alter rothgoldener . . . (1/2 Fl. 80) . . . 1.40.
Sherry Gold . . . 1.55.
Portwein superior . . . 1.55.
Preis b. 12 Flaschen ohne Glas, einzeln, Fl. 5 Pf. mehr.
12 Fl. können aus diesen verschiedenen Sorten zusammengestellt
werden. 12890

F. A. Dienstbach, Rheinstrasse 82.

Holländische Blumen-Zwiebels

nach in reicher Auswahl zu herabgesetzten Preisen empfiehlt 14993

Joh. Georg Mollath,

Ant. Reinh. Benemann,
Mauritiusplatz 7.

Kiefernadel-Duft

(Coniferengeist mit Eucalyptus-Öl).

Mein Eucalyptus-Coniferengeist ist
nicht nur ein belieltes und angenehmes Zimmer-
parfüm, sondern er besitzt auch die vorzüglichsten
Eigenschaften als Luftreinigungsmittel wegen
seiner kräftig desinficirenden Wirkung und seiner
Fähigkeit, den Sauerstoff der Luft rasch zu
ozonisieren. Brust- und Lungenleidende werden
deshalb den wohltuenden Einfluss dieses Parfüms
auf die Athmungsorgane besonders angenehm
empfinden. 15135

Fl. 1.00 u. 1.50; 1/2 Ltr. 3.50 Mk.

Ferner empfehle ich in vorzüglicher Qualität:

Zimmerparfüms

mit natürlichem Blumengeruch, wie **Pflieder,**
Heliotrop, Maiglöckchen, Veilchen
etc. etc.

Fl. 1.00 Mk., 1/2 Ltr. 3.50 Mk.,

sowie **Lavendelsalz (Lavender-Salt),**

hübsche grüne Fl. u. Glasknopfen
à 1.50 und 3.00 Mk.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner
Lager amerik., deutscher, englischer und
französl. Specialitäten, sowie sämmtlicher
Toilette-Artikel.

Wiesbaden (Park-Hotel),
Wiesbaden Wilhelmstrasse 30.
Frankfurt am Main, Kaiserstrasse 1.
Ausführliche Preislisten auf Wunsch gratis.

Carte Blanche, echter Rheinwein-Sect, Non plus Ultra Sect.

aus französischem Traubensaft hergestellt, halt trocken, höchst
angenehm und vorzüglich bekömmlich,
Flasche Mk. 1.80.

C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 49,
gegenüber d. Plattenstr. Telef. 414.

Schinken!

Die so beliebten kleinen Schinken (4-6 Pfund schwer) sind
wieder in anerkannt vorzüglicher Qualität bei mir eingetroffen und
sind jetzt ab fernerhin zu haben. Sämmtliche Colonialwaaren
äußerst billig. 14055

Julius Birck, Bestendstraße 16,
Ecke der Roßstraße.

Liebhaber von Chrysanthemum

machen wir ergebenst auf das in unserm Laden Wilhelmstraße 4 ausgestellte
Sortiment aufmerksam.

A. Weber & Co.,
Wilhelmstraße 4. 15050

Fertige Costumes.

Durch vortheilhaften Einkauf des Restbestandes eines Costumes-
Fabrikationsgeschäfts kommen solche

zu **ausserordentlich niedrigen Preisen**

zum Verkauf und zwar hauptsächlich in der Preislage von

30-80 Mk.

Die Costumes sind circa 33 1/3 % unter Preis. — Abänderungen an diesen
Costumes werden extra berechnet.

J. Bacharach.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 534. Abend-Ausgabe.

Dienstag, den 14. November.

47. Jahrgang. 1899.

In jedem Frühling blüht auch Dir,
Ein Blümchen, das auch noch so klein,
Von jeder Blume glüht auch Dir
Ein Sommer in das Herz hinein.
Nur magst Du dich zufrieden geben ...
Erinnern läßt sich seine Lust ...
Was Dir von selbst nicht geht das Leben,
Bleibt ewig fern der Deiner Brust.

H. Seidel.

(24. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

St. Peters Regenschirm.

Eine Erzählung von Solomon Mikschutz.

Aus dem Ungarischen überfetzt von Ludwig Reichler.

„Weshalb nicht?“

„Weil mir mein verstorbenen Gatte stets die Lehre gab, ja nichts zu thun oder zu unternehmen, was ich nicht verstehe. Und mein armer Gatte war ein sehr kluger Mann.“
„Freilich; Sie haben ja recht und verstehen nicht, weshalb ich Ihnen für das Jagen alter getriebener Regenschirme fünf Gulden geben will.“

„Ganz richtig. Für fünf Gulden können Sie viel schönere Dinge sehen.“
„Und dennoch ist die Sache sehr einfach. Mein Vater hatte einen alten Regenschirm, für den er eine besondere Liebe besaß, sobald er ihn bei seinen Bekannten niemals von sich ließ. Injüngling habe ich erfahren, daß der Schirm in den Besitz Ihres Gatten gelangte, Frau Mäz, und da möchte ich ihn jetzt als Reliquie erwerben.“

„Wer war Ihr Vater, lieber Herr? Vielleicht weiß ich etwas von der Sache.“
Der Fremde erröthete ein wenig, als er sagte:

„Mein Vater hieß Paul Gregorich.“

„Ja, der Gregorich! Warten Sie nur! Ja, ja, ich erinnere mich, ein kleines sonderbares Männchen, der nach seinem Tode ...“

„Ja, das ist er. Der gewissen Damen in Neusohl je weitläufigen Gulden in seinem Testament vermachte.“
„Ich weiß, ich weiß ... doch wenn ich mich gut erinnere, so hatte er ja keinen Sohn.“

„Ja, ja, das ist er.“ Der Fremde geriet in Verlegenheit, legte die Hände, und sagte dann hinzu: „Ich bin der Rechtsanwalt Georg Wibra.“

Nun geriet die alte Frau Mäz in Verlegenheit.
„Ach so! Nun ja! Wie kann man doch im Alter! O, nun weiß ich schon. Wie soll ich auch nicht?“

„Ich habe schon von Ihnen gehört, lieber Herr. Ich freue mich sehr, Sie zu sehen, gnädiger Herr. Ihren armen Vater habe ich auch gekannt. Da lieber Gott, wie ähnlich Sie ihm sehen und wie häufig Sie dennoch sind! Ich habe ihn genau gekannt, obgleich ...“

„Ich habe ihn genau gekannt, obgleich ...“

„Ich habe ihn genau gekannt, obgleich ...“

„Ich habe ihn genau gekannt, obgleich ...“

„Ich habe ihn genau gekannt, obgleich ...“

„Ich habe ihn genau gekannt, obgleich ...“

„Ich habe ihn genau gekannt, obgleich ...“

fahren würde, daß wir miteinander auf den Boden gegangen sind?“

Laut lachend schlang Mama Rosalie die Hände zusammen.
„Ach, mein süßes, gutes Herrchen! Wie weit bin ich schon von diesem Verdacht entfernt! Nicht einmal Ihr Vater hat mir mehr etwas hinterlassen. Dennoch war ich einst ...“

„Sie glättete sich das graue Haar an den Schläfen.“ „Gehen Sie also nur hinauf.“

Länger denn eine halbe Stunde saßte Georg Wibra unter dem alten Kram der Frau Mäz herum, und während dieser Zeit eilte diese wiederholt aus dem Laden herbei, um nach ihm zu sehen. Die fünfzig Gulden hatten sie ungeduldig gemacht.

„Nun, haben Sie gefunden?“ fragte sie, als sie ihn rücklings die Leiter herabsteigen sah. Die Frage war aber ganz überflüssig, denn er hatte keinen Regenschirm in der Hand.

„Ich habe Alles durchgesehen“, erwiderte er verstimmt; „den richtigen Schirm aber nicht gefunden.“ Frau Mäz zeigte eine unruhige Miene.

„Ach Gott!“ sprach sie ängstlich. „Wohin mag ihn nur der einfältige Jonas gegeben haben? Fünfzig Gulden! Schrecklich! Jonas hatte aber auch niemals Instinkte ...“

„Wahrscheinlich benötigte Ihr Gatte den Schirm. Herr Stolarik, der jehige Gerichtshofpräsident, sagte, er habe ihn in seiner Hand gesehen. Er erinnere sich ganz genau daran.“

„Wie sah der Schirm aus?“

„Er war aus rothem Zeug angefertigt, hatte oben einen leberfarbenen Flicken, unten zog sich rings um den Rand ein schmaler Streifen mit grünen Blumen dahin. Der Stiel war aus schwarzem Holz und endete in einen grauen, beinernen Griff.“

„Ich soll niemals in den Himmel kommen“, rief Mama Rosalie aus, „wenn Jonas diesen Schirm nicht mit auf seine letzte Reise genommen hätte. Ich sehe ihn noch vor mir.“

„Ja, ja, er nahm ihn mit sich ...“

„Woran er sehr unrecht that ...“

Mama Rosalie begann den Verstorbenen zu verteidigen.
„Wie hätte er denn wissen sollen, welchen er zu Hause lassen sollte? Er hatte keinen Instinkt.“

„So ist Alles zu Ende!“ seufzte der Advokat, der rathlos, wie niedergeschmettert am Fuße der Leiter stand, etwa wie Marius aus den Trümmern von Carthago; nur daß von seinem Carthago nicht einmal die Trümmer übrig geblieben waren, sondern in den Läden verschwunden waren, in welchen er es erbaut hatte.

Langsam begab er sich aus dem Hofe zu seinem Wagen und die alte Frau Mäz folgte ihm, nach rechts und links umfahrend wie eine gemästete Gans. Auf der Straße angelangt, erklärte sie aber mit einem Mal den Arm Georgs und sprach lebhaft:

„Ei, ei, fast hätte ich daran vergessen! Gerade jetzt ist mein Sohn Moritz zu Hause, der Regier in Jopoly ist und bald einlaufen kam. Mein Sohn Moritz weiß Alles und ich will niemals in den Himmel kommen ...“

Frau Rosalie schien lieber hienieden verweilen zu wollen, wenn er ihnen seine Auskunft über den Regenschirm wird geben können. Gehen Sie nur, gnädiger Herr, direkt auf den Markt, geradewegs unter die Hämmer und Räder und sprechen Sie dort den allerhöchsten Mann an, das wird mein Sohn Moritz sein ... mein Moritz ist nämlich ein wunderbarer Mann. Sprechen Sie ihn nur ohne Weiteres an und sichern Sie ihm die fünfzig Gulden zu. Ich will niemals in den Himmel kommen, wenn mir Moritz nicht etwas von dem Schirm erzählt hat. Denn als mein armer Jonas verstorben war, ging der Moritz hin, um ihn ansichtig zu machen, und als er einen Faden gefunden hatte, verfolgte er denselben Schritt für Schritt, forschte und fragte allerorten, bis er Alles ermittelt hatte.“

Mit Thränen in den Augen blinnte Mama Rosalie zum Himmel empor. „O, Jonas, Jonas, weshalb hast Du uns das gethan? Wenn

Du schon den Verstand verloren hättest, so hättest Du uns wenigstens bleiben sollen; Deine Söhne haben ja Verstand genug!“

Georg Wibra hatte sich ohnehin an jeden Strohhalm geklammert und so eilte er wortlos zwischen den mit Sandalen und Holinawaaren gefüllten Jellen nach dem hinter der Kirche gelegenen Marktplatz.

Nach einigen Fragen hatte er Moritz Mäz gefunden, einen untergehten kleinen biden Mann, dessen Gesicht mit Sommerbräunen dicht besät war. Er war häßlich wie ein Fann. Um den Hals trug er eine fahlerne Kette, von welcher ein senfelförmiger Stabweger herabhängte, und auf dem rechten Oberarm hatte er einen mächtigen Ohrentopf tätowiert.

Er unterhandelte gerade wegen des Ankaufs einer Kuh. Der Verkäufer, ein Küschnermeister aus Leß, schwor hoch und theuer, daß eine so prächtige Kuh noch kein Mensch in Babasyl gekauft habe.

„Sie kriegt sogar Stroh und giebt dennoch vierzehn Seidel Milch täglich!“ versicherte er.

„Unfinn!“ meinte Moritz Mäz verächtlich. „Ich bin ja kein Kalb, das die Milch trinken will, sondern Regger, der sie schlachten und pfundweise verkaufen wird.“

„Das ist wohl wahr“, gab der biedere Küschnermeister zu und ließ aus eigenem Antrieb fünf Gulden von dem geforderten Kaufpreise nach.

Dies mochte dem Moritz aber noch zu wenig sein, denn er betrat das Thier von allen Seiten und versetzte ihm dann einen derben Schlag.

„Wieviel Knochen!“ rief er ganz verzweifelt aus. Dann riß er der Kuh das Maul auf und untersuchte ihre Zähne.

„Sie hat ja nicht einmal mehr Zähne!“ fügte er hinzu.

„Was sprechen Sie denn von den Jähnen?“ fuhr der wackere Küschner empor. „Wollen Sie vielleicht auch die Jähne verkaufen?“

„Das Vieh schlägt aber aus!“

„Ach was, nachdem Sie sie geschlachtet haben werden, wird sie nicht mehr ausschlagen. Hoffentlich werden Sie sie nicht bei lebendigem Leibe ausschlagen?“

Der Wiedermann lachte über seine eigene Bemerkung, und da ihn dies in gute Stimmung versetzte, ließ er in seiner guten Laune wieder fünf Gulden nach.

Aber auch dies mochte dem Moritz noch zu wenig sein, denn er betrachtete das Thier noch immer von allen Seiten, um wieder und wieder neue Fehler an demselben zu entdecken, als mit einem Male Georg Wibra an seiner Seite stand und zu ihm sagte:

„Auf ein Wort, Herr Mäz!“

In seinem Schreden, den bereits für sicher angelegenen Käufer zu verlieren, ließ der Küschner weitere fünf Gulden nach und jetzt schlug der kluge Moritz ein, der stets gegen Abend von den hoffungslosen Verkäufern zu laufen pflegte, die ihre Waare noch nicht losgeschlagen hatten.

„Was wünschen Sie, mein Herr?“

„Ich möchte etwas von Ihnen kaufen, was weder mir noch Ihnen gehört“, gab Georg zur Antwort.

„Derartiges giebt es genug auf der Welt“, grinst Moritz; „und würde ich Ihnen das sehr wohlfeil ablassen.“

„So lassen Sie uns ein Stündchen weiter gehen.“

Georg ging mit dem Regger vom Marktplatz zu dem öffentlichen Brunnen der Stadt, wo ein weitläufiger Eibenbaum Schatten spendete. Dieser Baum, welchen der Magistrat mit einer Barriere ringsum hatte versehen und auf zwei Seiten davon Bänke hatte aufstellen lassen, gehörte mit zur künftigen Herrlichkeit von Babasyl, denn die eigenartig riechenden, goldgrünen Äste, welche die schmalen, länglichen Blätter des Baumes bedekten und zur Bereinigung gewisser Kränzen verwendet werden, mochten bei der vorgelegten Behörde als mächtiges Argument für die Ertheilung einer Apothekenerlaubnis geltend gemacht werden.

(Fortsetzung folgt.)

Tischdecken

von 3 Mark bis 50 Mark empfohlen in grösster Auswahl bei anerkannt guten Qualitäten 14770

J. & F. Suth, Museumstrasse, Ecke Delapetrstrasse.

Deutscher Phoenix,

Feuer-Versich.-Gesellschaft Frankfurt a. M.

Diebstahl-Versicherungen.

Sofort in Kraft tretende fertige Policen. 14814

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Wilhelmstrasse 40.

Spitzen

zum Reinigen, Anordnen u. Reapyliziren in tadelloser Ausführung nimmt entgegen

Louis Franke,

22. Wilhelmstrasse 22.

Telephon 693. 15277

Delicatessen.

Strassburger Gänseleberpasteten und Galantine, Gänseleber-, Sardellen- und Trüffelleberwurst, feines Rauchfleisch und Pöckelfleisch, Hausmacher Leber- und Rothwurst, Pommersche Gänsebrust, Ochsenzunge, Gothaer und Westfälischer Schinken, Corned beef, feiner Lachsschinken, Westfälische und Braunschweiger Mettwurst, Gothaer und Braunschweiger Cervelatwurst (frisch und harte Winterwaare).

Geräucherten Lachs und Aal.

Alles im Ausschnitt.

Ferner empfehle alle Sorten in- und ausländischer Käse.

Telephon 663. E. M. Klein, 1. Kleine Burgstrasse 1.

12569

Joseph Poulet,

vorm. F. & A. Kohlhaas,

Ecke der Marktstrasse und Kirchgasse.

Um vollständig damit zu räumen, gebe ich eine grosse Parthie angefangener und fertiger **Handarbeiten,**

Stickereien, Cartonnagen und Häkelsachen

mit **ganz bedeutender Preisermässigung,** theilweise unter dem Einkaufspreis, ab.

Ausstellung im ersten Stock.

15143

Myrrholin-Seife

pro Stück 50 Pf.,
auch bei mir zu haben.W. Sulzbach, Parfumeur,
Spiegelgasse 8. 15092

Complete Soxhlet-Apparate

mit dem echten patentirten
Luftdruck-Verschluss
D. R.-P. No. 57524,
sowie Flaschen mit dem Namenszug des
Erfinders Prof. Dr. Soxhlet und allen
dazugehörigen Einzeltheilen kauft man
am billigsten beiTannusstr. 2. **A. Stoss,** Tannusstr. 2.
Central-Sanitäts-Magazin. 12254

5. Bärenstrasse 5,

Tuch-Handlung.

Herbst- und Winter-Stoffe.

Damen-Tuche.

Reise-Decken, Schlaf-Decken.

Grosse Auswahl. — Reelle Preise.

Hch. Lugenbühl, 13061

5. Bärenstrasse 5.

Alle Petroleum-Hängelampen

Wo immer Gasleitung vorhanden ist, zu Gas-
Glühlicht eingerichtet werden bei 15374**M. Rossi,**

Mehargasse 3. Grabenstraße 4.

Lubentius-Brunnen,

1 Std. von Niederselters liegend.

Tafel- u. Medicinalwasser 1. Ranges.

Rein natürliche Füllung, keine zu-
gepumpte Kohlensäure.

Laut genauer Analyse des Herrn Geh. Hofrath
Prof. Dr. Fresenius zählt der Brunnen zu
den ächten alkalischen Sauerbrühen, steht in
Gehalt an dopp. kohlens. Natrium dem Nieder-
selters-Brunnen, in Gehalt an Chloratium der
Fachinger Quelle nahe und übertrifft sogar an
doppelt kohlensaurem Lithion ausser Niederselters
und Gieshübel die Fachinger Quelle,
weshalb der Lubentius-Brunnen von hervor-
ragender Heilwirkung bei **harnsaurer**
Diarthese, Gicht, Nieren-, Stein- und
Blasenleiden, sowie anderen Erkrankungen
der **Harnorgane** zu empfehlen ist.
Auch für die **Verbraucher von Fachinger**
Wasser ist die Analyse sehr wichtig, weil der
Lubentius-Brunnen nur der 1/2-Krug 20 Pfg.,
bei Mehrabnahme 18 Pfg. kostet. 11893

General-Depôt für Wiesbaden u. Umgegend:

Wilh. Heinr. Birk,Ecke Adolph- und Granienstr.,
Telephon 210.

1 Mt., Landbutter 1 Mt.,

bei 5 Pfund 95 Pf.

K. Jeckel, Saalgaße 4.

Wöchentlich frische Sendungen

Nürnberger Lebkuchen

von H. Häberlein,

Thorner Katharinen,

Pflastersteine u. Pfefferkörner

in ca. 40 verschiedenen Sorten

und Packungen.

J. M. Roth Nchf.

4. Grosse Burgstrasse 4. 14496

Kartoffeln, magnum bonum,

für den Winterbedarf empfiehlt 15073

Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12,

vorm. Franz Blank.

Frankfurter Würstchen

per Paar 20 u. 30 Pf.,

Cervelatwurst per Pfund Mt. 1.40,

bei 5 Pfund Mt. 1.20,

Mettwurst per Pfund Mt. 1.—,

empfehlen in nur prima Qualitäten 15266

H. Cron Söhne,

Neugasse 11.

Telephon No. 39.

Im Ausverkauf wegen Aufgabe des Ladens

Pianos und Flügel billig zu verkaufen.

Ankalt für Pianofortbau **Hugo Smith,**

Tannusstraße 55. 14167

und billig fertige alle **Reparaturen**
an Schmucksachen etc. Lager in Gold- und
Silberwaaren aller Art. 10621**Julius Rohr, Juwelier,**

Neugasse 18 20.

Rasch

Ausgabestellen des „Wiesbadener Tagblatt“,

2 mal täglich erscheinend, 9 Beilagen — darunter „Alt-Nassau“, Blätter für nassanische
Geschichte und Kultur-Geschichte, und die „Illustrirte Kinder-Zeitung“,

(Bezugspreis 50 Pf. monatlich)

find die folgenden und nehmen Bestellungen zum Bezug jederzeit entgegen

Anrstrasse: W. Weber, Guterstraße 75.
Adelheidsstrasse: W. S. Bird, Ecke der Drantenstrasse;
W. Jung Wwe., Ecke der Adolphstrasse; H. Nicolai,
Ecke der Kirchstrasse; G. Erb, Ecke der Schwalbacherstrasse.
Adlerstrasse: Carl Groß, Ecke der Schwalbacherstrasse;
Chr. Schieber, Ecke der Schwalbacherstrasse.
Adolphstrasse: W. Jung Wwe., Ecke der Adelheidsstrasse;
G. S. Bird, Ecke der Kirchstrasse; H. Nicolai, Ecke der
Kirchstrasse; G. Erb, Ecke der Schwalbacherstrasse.
Albrechtsstrasse: G. S. Bird, Ecke der Adelheidsstrasse; Carl
Eisenhölz, Ecke der Kirchstrasse.
Bahnhofstrasse: G. Engelmann, Bahnhofstrasse 4.
Bertramstrasse: W. Prins, Ecke der Gleisenstrasse.
Bismarck-Ring: A. Söppner, Ecke der Kirchstrasse 39;
H. S. Bird, Ecke der Gleisenstrasse.
Bleichstrasse: G. S. Bird, Ecke der Kirchstrasse 2;
G. S. Bird, Ecke der Gleisenstrasse; Chr. Weimer, Ecke der
Bleichstrasse; H. Söppner, Ecke des Bismarck-Rings 21.
Bücherstrasse 4: nach dem Bismarck-Ring; Jac. Seibig.
Dambachstrasse: Th. Heubrich, Ecke der Kapellenstrasse.
Dogheimstrasse: Heinrich Pfaff, Dogheimstrasse 22;
G. S. Bird, Ecke der Kirchstrasse; W. Weber, Ecke des
Bismarck-Rings 21.
Eleonorstrasse: W. Prins, Ecke der Bertramstrasse.
Emserstrasse: W. Weber, Guterstraße 75.
Faulbrunnstrasse: Carl Engel, Ecke d. Schwalbacherstr.
Frankenstrasse: G. S. Bird, Ecke der Bismarckstrasse;
W. S. Bird, Ecke der Kirchstrasse.
Friedrichstrasse: H. Söppner, Ecke der Neugasse.
Goethestrasse: H. Söppner, Ecke der Kirchstrasse 1, Ecke der Adolph-
strasse; H. Söppner, Ecke der Kirchstrasse 2; H. Söppner,
Ecke der Kirchstrasse und Drantenstrasse 44.
Gustav-Adolfstrasse: W. Söppner, Ecke der Kirchstrasse.
Herringsstrasse: W. Söppner, Ecke der Gleisenstrasse 16.
Kleinenstrasse: G. Söppner, Ecke der Bleichstrasse.
W. Söppnerstrasse: W. Söppner, Ecke der Bleichstrasse.
Hellmündstrasse: Adolf Söppner, Ecke der Bleichstrasse;
J. G. Söppner, Ecke der Bleichstrasse; W. Söppner, Ecke der
Bleichstrasse.
Herringsstrasse: Carl Söppner, Ecke der Kirchstrasse;
W. Söppner, Ecke der Kirchstrasse 44.
Hermannstrasse: H. Söppner, Ecke des Bismarck-Rings.
Herrngartenstrasse: Carl Söppner, Herrngartenstrasse 7.
Hirschstrasse: Carl Söppner, Herrngartenstrasse 7.
Jahnstrasse: H. Söppner, Ecke der Kirchstrasse.
Kaiser-Friedrich-Ring: W. Söppner, Ecke Dogheimstrasse;
H. Söppner, Ecke der Kirchstrasse.
Kapellenstrasse: Th. Heubrich, Ecke des Dambachstr.
Karlstrasse: G. Söppner, Kirchstrasse 2; H. Nicolai,
Ecke der Kirchstrasse; G. Söppner, Ecke der Kirchstrasse.
Kellstrasse: W. Söppner, Ecke der Kirchstrasse.
Kirchstrasse: H. Söppner, Ecke der Kirchstrasse;
H. Söppner, Ecke der Kirchstrasse 60, nach d. Kirchstrasse.

Körnerstrasse: Carl Söppner, Ecke der Kirchstrasse.
Lahnstrasse: W. Söppner, Guterstraße 75.
Mauerstrasse: Carl Söppner, Ecke der Neugasse.
Mauritiusstrasse: Jac. Söppner, Ecke der Schwalbacherstr.
Nicholsstrasse: Carl Söppner, Ecke der Gleisenstrasse.
Moritzstrasse: Carl Söppner, Ecke der Kirchstrasse;
J. Söppner, Ecke der Kirchstrasse 18; W. Söppner, Ecke der
Kirchstrasse; G. Söppner, Kirchstrasse 64.
Nerostrasse: Carl Söppner, Kirchstrasse 12; Louis Söppner,
Ecke der Kirchstrasse.
Neugasse: H. Söppner, Ecke der Kirchstrasse; Carl
Söppner, Ecke der Gleisenstrasse.
Nicolastrasse: Carl Söppner, Herrngartenstrasse 7.
Oranienstrasse: W. Söppner, Ecke der Adelheidsstrasse;
W. Söppner, Ecke der Kirchstrasse.
Plattenstrasse: H. Söppner, Kirchstrasse 42.
Rheinstrasse: H. Söppner, Kirchstrasse 12; Louis Söppner,
Ecke der Kirchstrasse; G. Söppner, Ecke der Kirchstrasse;
H. Söppner, Ecke der Kirchstrasse.
Röderstrasse: Louis Söppner, Ecke der Kirchstrasse;
H. Söppner, Kirchstrasse 27.
Römerberg: Heinrich Söppner, Römerberg 7.
Roonstrasse: J. Söppner, Ecke der Bleichstrasse.
Schachstrasse: Chr. Söppner, Ecke der Kirchstrasse 25.
Schierstrasse: G. Söppner, Ecke der Kirchstrasse 70.
Schwalbacherstrasse: Jac. Söppner, Ecke der Kirchstrasse;
Carl Söppner, Ecke der Kirchstrasse; Carl Söppner, Ecke der
Kirchstrasse.
Sedanplatz: W. Söppner, Bleichstrasse 8.
Sedanstrasse: G. Söppner, Bleichstrasse 31.
Steingasse: Carl Söppner, Steingasse 6; G. Söppner, Stein-
gasse 17.
Stiftstrasse: Louis Söppner, Ecke der Kirchstrasse.
Tannusstrasse: G. Söppner, Tannusstrasse 34.
Wallmühlstrasse: W. Söppner, Guterstraße 75.
Walramstrasse: G. Söppner, gegenüber der Sedanstrasse;
G. Söppner, Ecke der Kirchstrasse; Chr. Söppner,
Ecke der Kirchstrasse.
Wellenstrasse: Adolf Söppner, Bleichstrasse 22;
W. Söppner, Ecke der Kirchstrasse.
Westendstrasse: W. Söppner, Bleichstrasse 3; J. Söppner,
Ecke der Kirchstrasse.
Wirthstrasse: H. Söppner, Kirchstrasse, Ecke der Kirchstrasse;
H. Söppner, Ecke der Kirchstrasse.
Ferner in:
Bierstadt: Carl Söppner, Kirchstrasse 2.
Botzheim: Heinrich Söppner, Wiesbadenerstrasse 11.
Erbenheim: Carl Söppner, Kirchstrasse.
Rambach: Carl Söppner, Kirchstrasse 14.
Sonnenberg: Philipp Söppner, Kirchstrasse 23.
Waldstrasse: Heinrich Söppner, Kirchstrasse 14.

